



Unsere Ziele

Der March for Science in Genf steht dafür, dass die Wissenschaft ein freies Gut ist. Fakten sind unverhandelbar, denn nur Wissenschaft frei von Vorurteilen und Parteinahme bringt allen Menschen Nutzen.

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

GENF, SCHWEIZ

Am 22. April 2017, dem Tag der Erde, findet der March for Science in Genf gleichzeitig mit parallelen Demonstrationen in hunderten Städten weltweit statt, um zu bekräftigen, dass die Wissenschaft für unsere Gesellschaft notwendig ist - und dass sie jedem gehört.

Die Veranstaltung beginnt um 10:00 im Jardin Anglais, in der Nähe des Seeufers. Von dort laufen wir entlang des Genfer Sees und kehren zurück zum Jardin Anglais. Nach der Demonstration folgt die "Celebration of Science" mit Diskussionen zwischen Vortragenden und Besuchern. Zudem gibt es Vorträge von Forschern aus der Schweiz, wie z.B. der Universität Genf, der École Polytechnique Fédérale de Lausanne, dem CERN, und des World Climate Research Programme.

"Genf und die Region sind Einzigartig, weil sie so viele weltweit führende Organisationen beherbergt, die sich für Forschung zu friedlichen, fortschrittlichen und humanitären Angelegenheiten einsetzen," sagt Daphne Donis, Mitglied des Organisationskommittees des March for Science in Genf.

Tien-Tien Yu, ein weiteres Mitglied des Kommittees, fügt hinzu, "Wir haben die großartige Gelegenheit, die in der Region Genf beheimatete Wissenschaft zu feiern. Bei der Gelegenheit müssen wir aber auch unserer Verantwortung nachkommen, zu verhindern dass Wissenschaften oder wissenschaftliches Denken untergraben werden."

Der March for Science in Genf bekräftigt als zentrales Anliegen eine offene und alle einschliessende Wissenschaft für ein gutes Zusammenleben und stellt folgendes fest:

- **Die Wissenschaft nutzt der Menschheit** indem sie neue Technologien, die Heilung von Krankheiten, und die Verbesserung der Lebensumstände allgemein ermöglicht.

- **Wissenschaft ist parteilos** weil wissenschaftliche Ergebnisse unabhängig von einer politischen Einstellung sind und jedem gleichermaßen zur Verfügung stehen sollten.
- **Entscheidungsträger sollten wissenschaftliche Fakten beachten**, da sie unabhängig von Ideologien für jeden gleichermaßen gültig sind.
- **Bürger haben das Recht, informiert zu werden**, und Zugriff auf verständliche und unbeeinflusste wissenschaftliche Ergebnisse aus glaubwürdigen Quellen zu haben.
- **Jeder Mensch ist, im Herzen, ein Wissenschaftler**, unabhängig von seiner Ausbildung, seines Alters oder seiner Kultur. Neugierde ist menschlich, und die Grundlage aller wissenschaftlichen Unternehmungen. Wissenschaft ist überall und geht jeden etwas an.

Das langjährige und zuverlässige Engagement für öffentliche und integrative Wissenschaft der schweizer Bundesregierung und der Kantone Genf und Vaud im speziellen steht im starken Kontrast zu den besorgniserregenden, aggressiven und selektiven Untergraben der Glaubwürdigkeit der Wissenschaft für politische Zwecke in anderen Teilen der Welt. Der March for Science feiert die Wissenschaften die zum Nutzen der Menschheit arbeiten - sowie das schweizer Bekenntnis zu den Wissenschaften als gutes Beispiel für die Welt - und lehnt gleichzeitig antiwissenschaftliche Stimmungen und Aktionen ab.

Die Organisatoren erkennen an, dass der Lauf der Geschichte voll von abschreckenden Beispielen ist, in denen Wissenschaft missbraucht wurde um Menschen aufgrund ihrer Rasse, ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihrer sexuellen Identität oder sozialen Standes zu diskriminieren. "Wir sind uns dieser Vergangenheit bewusst, und lehnen explizit jedwede aktuellen und zukünftigen Versuche ab, wissenschaftliche Methoden zur Unterdrückung einzusetzen," sagt Tova Holmes, als Mitglied des Organisierungskomitees.

Clara Nellist, ein weiteres Mitglied des Komitees, führt aus, "Aktionen und Einstellungen, die den freien Ideenaustausch behindern haben negative Konsequenzen nicht nur für die Gesellschaft, sondern auch für Wissenschaft und Forschung. Vielfalt macht die Welt zu einem besseren Ort, und macht uns zu besseren Wissenschaftlern."

"'Alternative Fakten' gibt es nicht, und wissenschaftlicher Konsens existiert ohne politische Einstellung," sagt James Beacham, auch Mitglied des Organisierungskomitees. "Etwas anderes zu behaupten widerspricht den Grundsätzen der Beweis-basierten Wissenschaften, und vernachlässigt den positiven Einfluss der Wissenschaft auf die Gesellschaft. Wir demonstrieren weil

Fakten nicht nach Belieben geändert werden können, dass die empirische Beobachtung unsere beste Methode ist um Wahrheit und Unwahrheit zu unterscheiden, und dass nur Wissenschaft frei von Vorurteilen und Parteinahme allen Menschen Nutzen bringt"

"Mit der Kombination aus Demonstration und Feier hoffen wir die Wissenschaft ins Bewusstsein der Leute zu rufen und das Vertrauen in die Wissenschaften zu bekräftigen oder wiederherzustellen. Wissenschaft fußt nicht auf Magie sondern auf der Realität," betont Sabine Flury, Mitglied des Komitees.

"Als Wissenschaftler stellen wir uns gerne der Verantwortung, unsere Ergebnisse mit der Öffentlichkeit zu teilen," sagt Courtney Thomas, ein Mitglied des Organisationskomitees. "Wir laden jeden ein, mit uns am 22. April in Genf zu demonstrieren und uns im Anschluss auf dem Jardin Anglais an der 'Celebration of Science' teilzuhaben. Das Event wird die Grundlagenforschung der Forscher an den lokalen Instituten hervorheben und wir laden jedermann ein, die Welt der Wissenschaft und der Forschung für sich zu entdecken."

Wie kann man näheres herausfinden?

Der March for Science in Genf ist unparteiisch und lädt jeden ein, der offene, integrative und empirische Wissenschaft zum Nutzen der Menschheit unterstützt. Mehr Informationen findet man - und Spenden werden akzeptiert - unter: <http://marchforscienceneveva.org>. Anfragen der Presse können unter contact@marchforscienceneveva.org gestellt werden.

Die Marschroute und die Jardin Anglais sind voll behindertengerecht. Es gibt zwei rollstuhlgerechte Eurokey Toiletten in der Nähe, jeweils innerhalb ein paar hundert Meter von der Demonstration Lage.